

Ein Hund unterstützt unsicher gebundene Kinder wirksamer in ihrer Kontrolle von sozialem Stress als ein Mensch (die „DACH-Studie“)

Kurt Kotrschal*, Andrea Beetz, Henri Julius****

***Konrad Lorenz Forschungsstelle Gruenau, Universität Wien, Verhaltensbiologie, IEMT**

****Universität of Rostock, Sonderpädagogik**

www.klf.ac.at

www.wolfscience.at

<http://mensch-tier-beziehung.univie.ac.at>

Bindung und Bindungsfähigkeit –

individuelle Eigenschaft, deren Ausbildung von Erbanlagen, mütterlichen Effekten und (früher) Sozialisierung abhängt

Sicher – unsicher – desorganisiert

Harlow, Bowlby, Ainsworth, Hinde ..

Dramatische Auswirkungen auf Sozialverhalten

... Vertrauen zu anderen, Stressmanagement, Fähigkeit soziale Unterstützung zu akzeptieren ..

Dramatische Auswirkungen auf Integration und Kohäsion der Gesellschaft

... Vertrauen zu Anderen, Basis für sozial verantwortliches Handeln ..

Attachment – bzw. Bindungstheorie

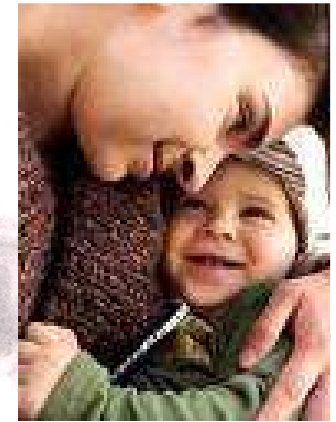
Harlow, Bowlby, Ainsworth, Hinde

Attachment (Bindung):

emotionelle Verbindung zwischen zwei Personen,
einschließlich basaler physiologischer Mechanismen
und kognitiver Repräsentation

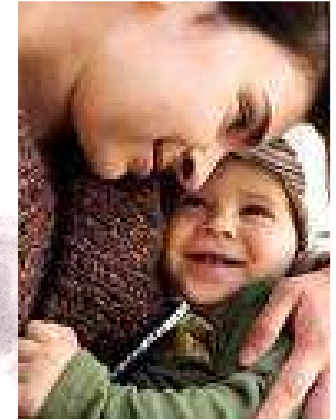
Bonding:

attachment minus kognitiver Repräsentation



Attachmenttheorie

Harlow, Bowlby, Ainsworth, Hinde



Funktion(en) dieses Verhaltenssystems Attachment:

- Ursprünglich: Nähe zwischen Kind und Mutter, um Fürsorge zu sichern
- In Folge auch: romantisch (Liebes)beziehungen (Mensch-Mensch, aber auch Mensch-Kumpantier)
- Beruhigung, Stressreduktion (Nähe zur Bindungsfigur bedeutet minimale Stressmodulation)

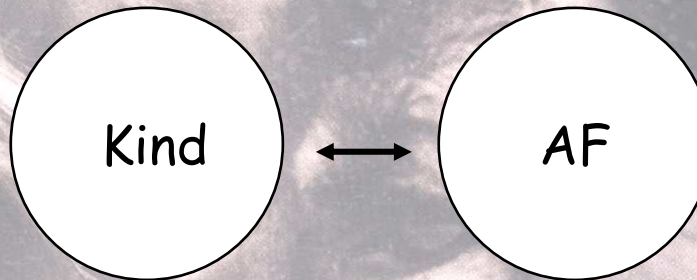
Attachmenttheorie

Harlow, Bowlby, Ainsworth, Hinde

Attachmentverhalten wird aktiviert:

wenn das Kind unter Dystress steht und primäre Attachmentperson benötigt

**weinen
anklammern
lachen
nachfolgen**



**Fürsorge
Sensitivität
Reaktionsf.**

Attachmenttheorie

Harlow, Bowlby, Ainsworth, Hinde

Attachments als Verhaltenssystem ist flexibel und anpassungsfähig

Anpassung an unterstützende und zuverlässige frühe Bezugsperson (AF) = **Sichere Bindung**

Anpassung an unzuverlässige/inkonsistente frühe Bezugsperson (AF) = **Unsichere Bindung**

Ambivalent: Taktik Kind: klammern

Vermeidend: Taktik Kind: Nähe Vermeiden, Beschäftigung mit Ersatzobjekten

Desorganisiert: Chaotische AF führt zu Zusammenbruch organisierter Strategien beim Kind (m.A. Kontrolle)

Attachmenttheorie

Harlow, Bowlby, Ainsworth, Hinde

Verteilung Attachmentmuster

Gesamtpopulation (Deutschland)

sicher vermeidend ambivalent desorganisiert

60%

20%

8%

12%

Emotional/Verhaltensgestört

3%

17%

3%

77%

Lernschwäche

6%

20%

9%

65%

Attachmenttheorie

Harlow, Bowlby, Ainsworth, Hinde

Der soziale Teufelskreis der Übertragung ..

- Unsicher gebundene Kinder übertragen ihre Repräsentation auch auf sekundäre Betreuer und Partner (*Suess 1987, Sroufe and Fleeson 1988, Howes and Hamilton 1992, Dozier et al. 2001, Sroufe et al. 2005*)
- Achatz (2007): Lehrer-Kind Beziehung kongruent mit Eltern-Kind-Beziehung

Attachmenttheorie

Harlow, Bowlby, Ainsworth, Hinde

Der soziale Teufelskreis der Übertragung kann durchbrochen werden..

.. **keine** Übertragung unsicherer/desorganisierter Bindungsmuster auf Kumpantiere

Kurdek (2008, 2009 a,b):
Hunde können AF für ihre Besitzer sein

Fragebogenstudien mit Jugendlichen und Erwachsenen zeigen keinen Zusammenhang zwischen attachment an Eltern und attachment an Kumpantier

Mehr als 75% der Kinder suchen Unterstützung beim Kumpantier wenn sie emotionell aus dem Gleichgewicht sind (Covert et al. 1985; Mallon 1994; Melson and Schwarz 1994; Rost and Hartmann 1994)

Mechanismus des Stress-reduzierenden Effekts von „Sozialer Unterstützung“ (z.B. in einer sicheren Bindung)

DeVries, Glasper & Detillion: Physiol. Behav. 79, 399-407, 2003



... „echte“ Sozialbeziehungen mit Tieren verbessern unser Wohlbefinden über „soziale Unterstützung“

“DACH-Studie”

(IEMTs Deutschland, Austria Schweiz):

Stressreduktion bei Kindern mit Bindungsproblemen,
unterstützt durch einen echten Hund, einen
Spielzeughund und einen freundlichen Erwachsenen

DACH-Studie, Methoden

Tag 1

- **Separation Anxiety Test (SAT): Bindungsklassifizierung**
- **Tierbeziehungsfragebogen**
 - 24 items (3-Punktskala, Interview)
 - Fragen aus „Parent and Peer Attachment“ (IPPA, Armsden and Greenberg 1987)

scale reliabilities (N=88):

attachment security (Cronbach's $\alpha=.845$)

communication (Cronbach's $\alpha=.806$)

DACH-Studie, Methoden

Separation Anxiety Test

(SAT, Hansburg 1972; Julius 2003)

- **projectives Verfahren**
- **8 Bilder, welche die Repräsentationen des Attachmentsystems aktivieren, langfristig, kurzzeitig**
 - lang: Rettungsauto, Ferien, Streit der Eltern
 - Kurz: in die Schule gehen, Schulausflug, zu Bett gehen
 - Kind läuft von zu Hause weg
 - Kind kommt in neue Klasse

DACH-Studie, Methoden – SAT, Beispiel



DACH-Studie, Methoden – SAT, Beispiel



DACH-Studie, Methoden

Tag 2

Trier Social Stress Test for Children (TSST-C, Kirschbaum, Pirke et al. 1993)

- **standardisierte milde soziale Stresssituation**
- **nicht kontrollierbare Situation mit sozialer Beurteilung durch Andere**
- **führt zu psychophysiologischen und endokrinologischen Reaktionen**
- **für Kinder geeignet/entwickelt (Buske-Kirschbaum et al. 1997; Buske-Kirschbaum et al. 2003; Dorn et al. 2003)**

DACH-Studie, Methoden

Trier Social Stress Test for Children (TSST-C,
Kirschbaum, Pirke et al. 1993)

- **Leerer, unbekannter Klassenraum**
- **10 Minuten Angewöhnung für Kind**
- **Zwei Unbekannte (Frau und Mann) erzählen den Anfang einer Geschichte**
- **Kind wird gebeten, die Geschichte zu Ende zu erzählen**
- **5 Minuten Vorbereitung**
- **3 Minuten Geschichtenerzählen vor den Unbekannten**
- **2 Minuten Rechenaufgaben (altersangepasst)**
- **Positiver Feedback durch die beiden Unbekannten**
- **30 Minuten Pause**

DACH-Studie, Methoden

Trier Social Stress Test for Children (TSST-C,
Kirschbaum, Pirke et al. 1993)

**fünf Minuten vor, während und nach der Aufgabe
soziale Unterstützung für Kinder durch entweder**

- **freundliche Studentin**
 - **freundlichen Hund**
 - **Kontrolle: Stoffhund**
-
- **Kindern stand es frei, mit den sozialen Unterstützern zu interagieren**

DACH-Studie, Methoden, Kortisol

Kortisolbestimmung aus Speichel

- **Verlässlich und valide, um auf das freie Kortisol im Plasma rückzuschließen (Vining and McGinley 1987)**
- **kaum invasiv, induziert keine Stressreaktion, wie Blutnahme**
- **Mittels Standardsalivetten (Salivette[®], Sarstedt) gesammelt**
- **5 Probennahmen in der Stunde vor, während und nach Test (t1 – t5)**

DACH-Studie, Methoden, Verhalten

Verhalten

- Testeinheiten auf Video aufgenommen
- relevante Verhaltensweisen Kind, Unterstützer kodiert (Observer Video Pro)
- 49 Verhaltensvariable (frequency, duration)
 - Ausdruck Emotionen
 - interaktives Verhalten
 - z.B. lächeln, lachen, halten, berühren, rechnen, Augenkontakt ...
 - scales (Beobachterrating): z.B.: Interaktionsstil, Konzentration, etz ..

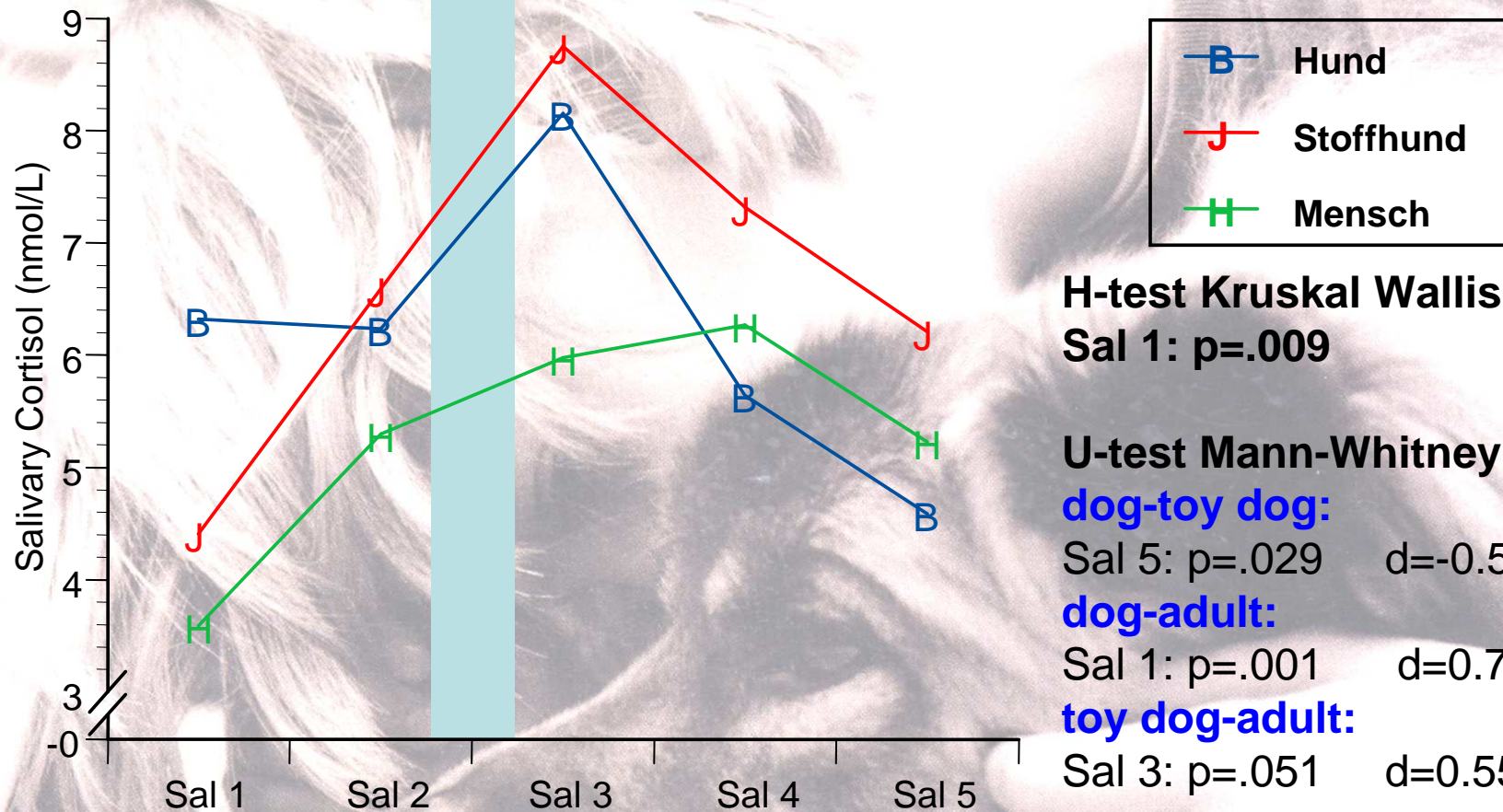
DACH-Studie, Methoden, Knaben

Sample (N=47 .. von 87 untersuchten Kindern)

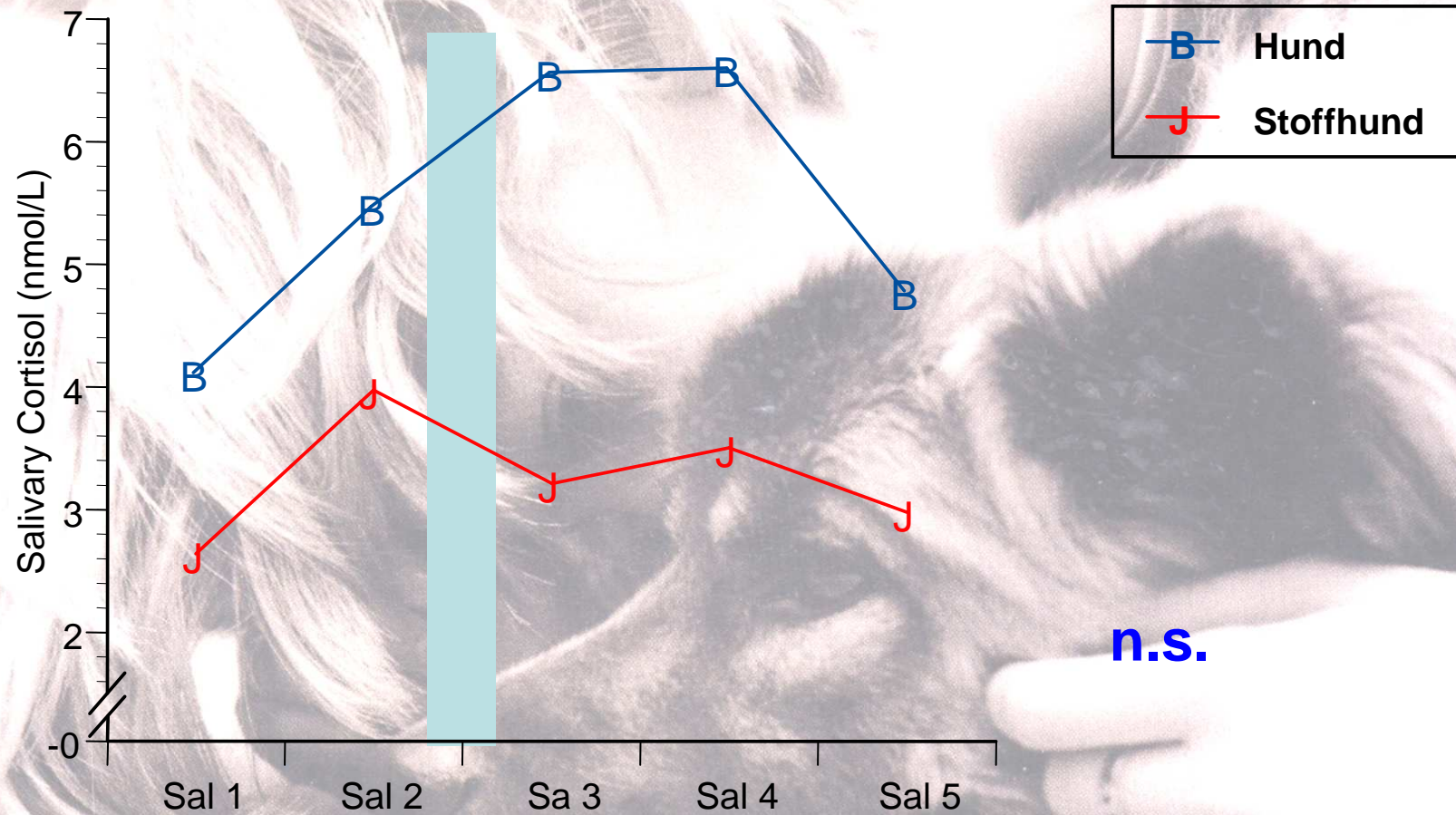
- 20 Kinder unsicher-vermeidend gebunden, 17 desorganisiertes attachment
- 68 % unsicher oder desorganisiert
- 4 Kinder sicher gebunden, 6 ambivalent
- 7-12 Jahre alt (Mittelw=9,3; SD=1,16)

		sicher/ambiv	unsicher/disorg
• Hund	N=19	15	4
• Stoffhund	N=12	10	2
• Mensch	N=16	12	4

DACH-Studie, Ergebnisse, Alle (N=47)

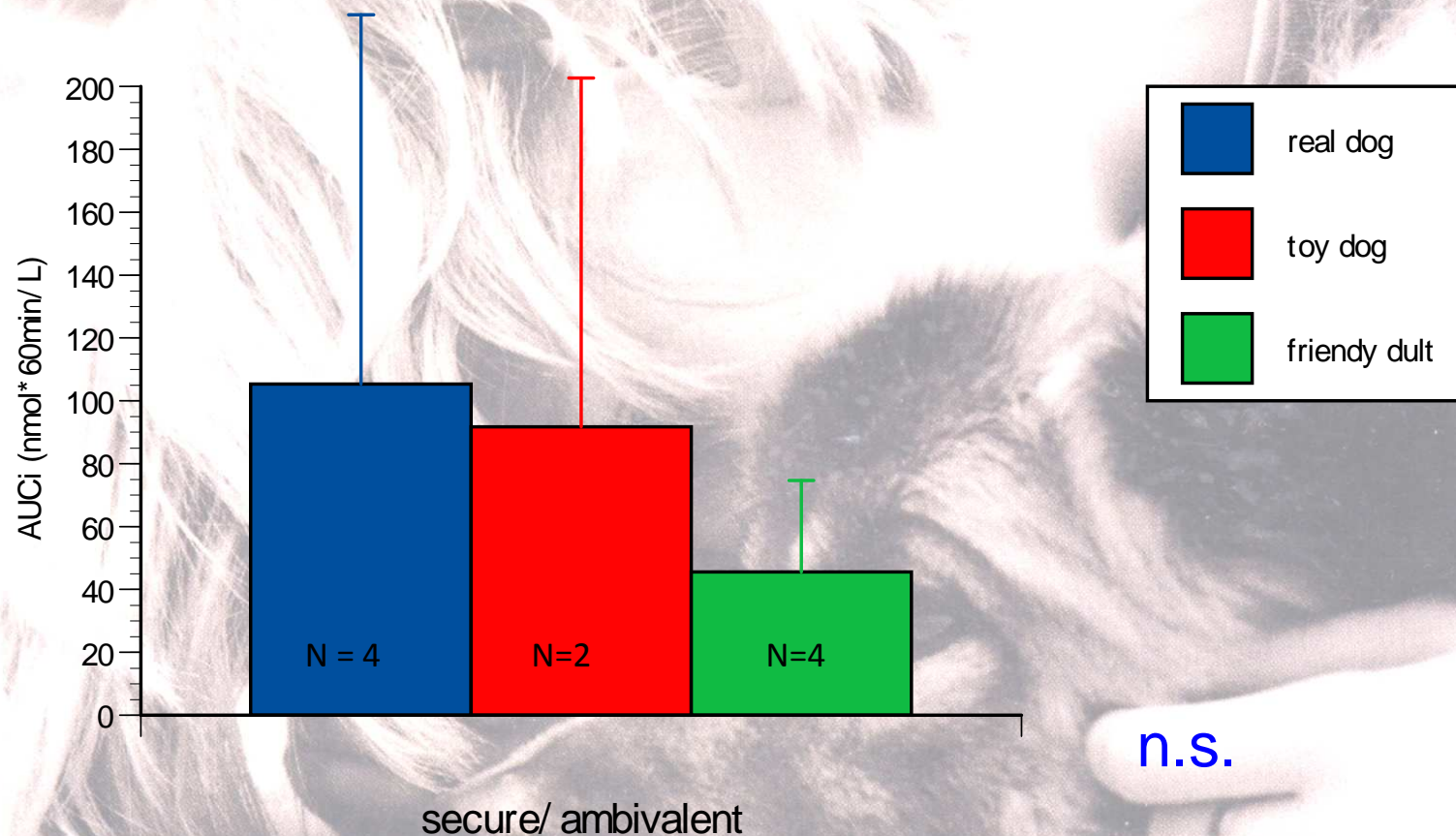


DACH-Studie, Ergebnisse, Sicher/ambivalente (N=10)

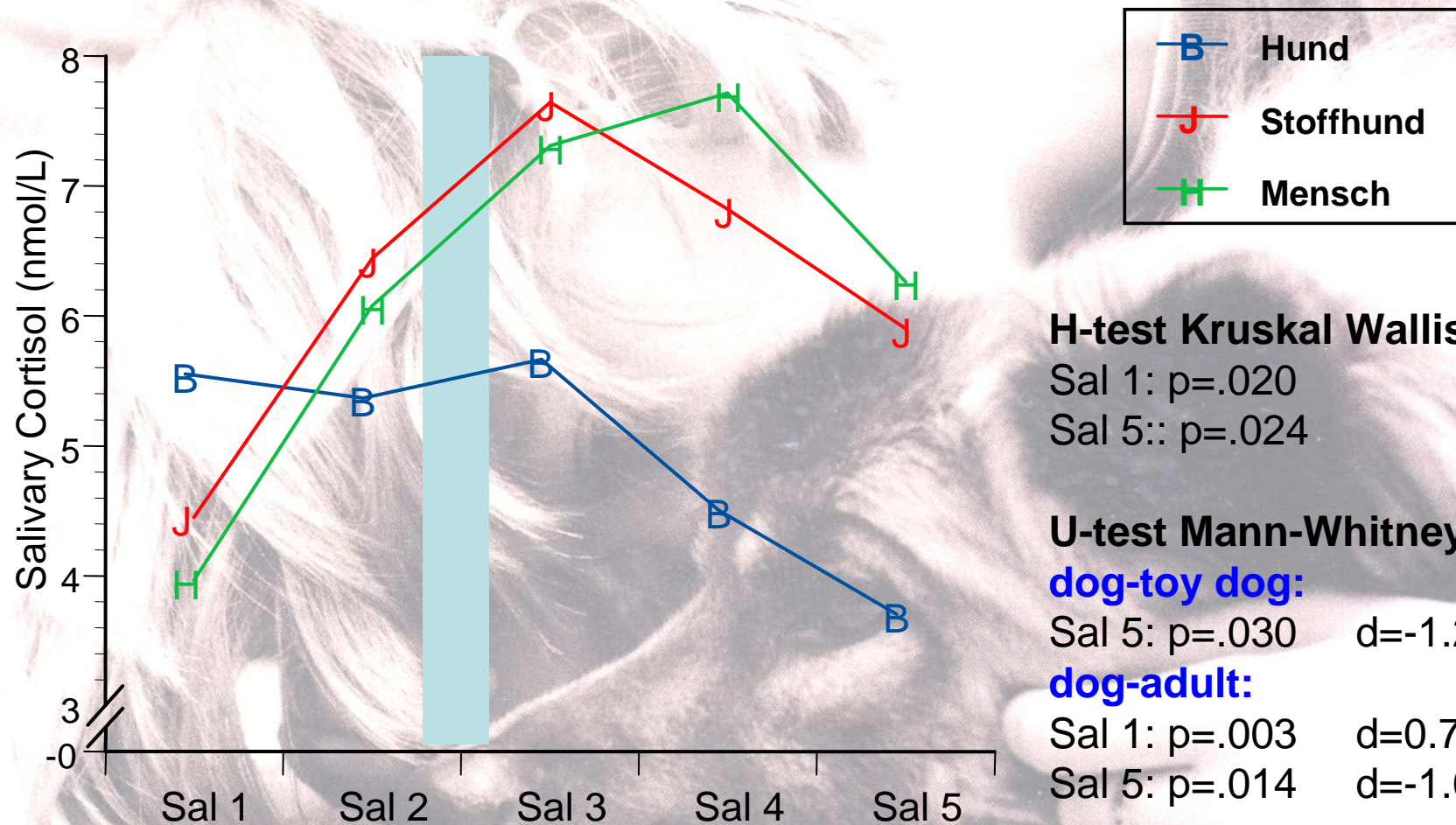


DACH-Studie, Ergebnisse, Sicher/ambivalente (N=10)

.. Area under the curve (~Veränderung zum Ausgangszustand)

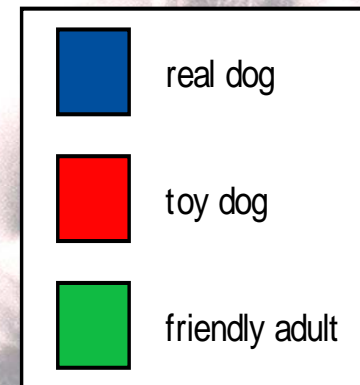
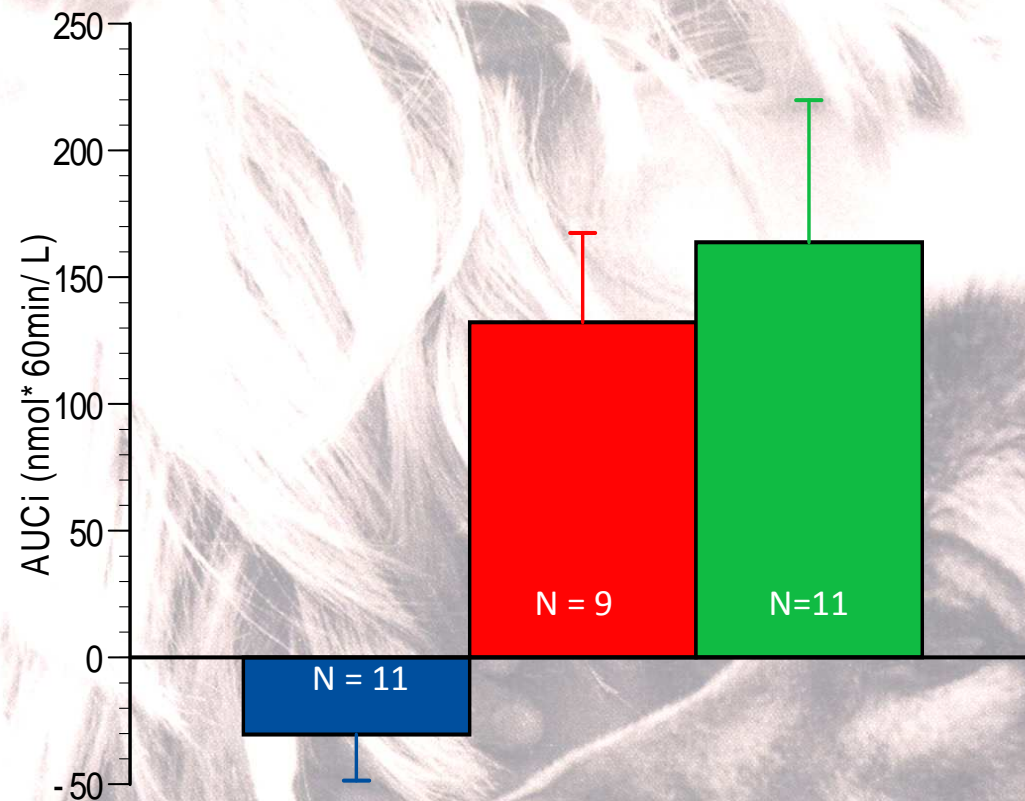


DACH-Studie, Ergebnisse, nur hoch Unsichere (N=31)



DACH-Studie, Ergebnisse, nur hoch Unsichere (N=31)

.. Area under the curve (~Veränderung zum Ausgangszustand)



H-test Kruskal Wallis:
 $p=.000$

U-test Mann Whitney
dog-toy dog: $p=.001$ $d=-1.14$
dog-adult: $p=.001$ $d=-0.45$

insecure

DACH-Studie Ergebnisse, Verhalten, Alle

Spearman's Rho

Attachment – Verhaltensparameter

Bindungssicherheit – frequenz rechnen: $r=-.515$ $p=.005$

Bindunssicherheit – Dauer Berührung: $r= -.474$ $p<.001$

Cortisol - Verhalten

Interaktionsintensität Kind – Salivette 5: $r=.323$ $p=.027$

Interaktionsstil Kind – AUC (C-Anstieg): $r=.401$ $p=.006$

DACH-Studie Ergebnisse, Verhalten, Alle

Kinder bewegten sich in der Testsituation mehr mit Hund als mit Student

(Mann-Whitney-U: 6, $Z=-2.475$, $p=0.013$).

Je mehr sich ein Kind bewegte, desto geringer sein Kortisolanstieg

(Spearman's, $r_s=-0.58$, $p=0.03$).

Je länger ein Kind den Hund streichelte, desto geringer sein Kortisolanstieg

(Spearman's, $r_s=-0.71$, $p=0.005$).

DACH-Studie:

Stressreduktion bei Kindern mit Bindungsproblemen

Zusammenfassung:

In einer sozialen Stresssituation bot spezifisch für unsicher gebundene Kinder ..

.. nur der Hund effiziente soziale Unterstützung.

.. je mehr sich ein Kind mit dem Hund beschäftigte, desto geringer sein Kortisolanstieg im Test.

Dies bedeutet, dass

1. Bindungsgrad das Ausmaß der sozialen Unterstützungswirkung beeinflusst und
2. das Tier nicht einfach durch seine Anwesenheit wirkte, sondern dass die Kinder das Ausmaß ihrer emotionalen Unterstützung durch die Zuwendung zum Hund selber bestimmten.

Potential für In therapeutischen Settings ..

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Finanziert von

MARS
deutschland

IEMT Austria

IEMT Switzerland

Wir danken den Studenten aus
Rostock und Wien für ihren Einsatz

